

# KONZEPTION

Kindergarten Sonnenwiese



**Kindergarten Sonnenwiese - Am Obelsbach 7  
72290 Loßburg-Betzweiler    Telefon: 07455/914670**

[Kindergarten-betzweiler@web.de](mailto:Kindergarten-betzweiler@web.de)

## **Gliederung**

<b>1. Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>2. Leitspruch</b>	<b>3</b>
<b>3. Rahmenbedingungen</b>	<b>4</b>
Lage und Einzugsgebiet	
Öffnungszeiten, Schließungs- und Urlaubstage	
Funktionsräume Kindergarten	
Wochenstruktur	
Funktionsräume Krippe	
Wochenstruktur	
<b>4. Personal</b>	<b>10</b>
Mitarbeiter	
Teamarbeit	
Fort- und Weiterbildung	
Öffentlichkeitsarbeit	
<b>5. Erzieherin und Kind</b>	<b>11</b>
Rolle der Erzieherin	
Bild vom Kind	
Pädagogik: Freispiel	
<b>6. Orientierungsplan für Bildung und Orientierung</b>	<b>17</b>
Bildungs- und Entwicklungsfelder	
<b>7. Zusammenarbeit</b>	<b>19</b>
Elternarbeit	
Erziehungspartnerschaft und Kooperation	
Elternengagement	
Elternbeirat	
<b>8. Gesetzliche Grundlagen</b>	<b>21</b>
Bildungsauftrag	
Grundlagen	
Betriebserlaubnis	
<b>9. Schlusswort</b>	<b>23</b>

## **Vorwort** **(Herr BM Enderle und Herren OV Wößner)**

Sehr geehrte Eltern, Mitarbeiterinnen des Kindergarten “Sonnenwiese”,  
liebe Kinder,

wir freuen uns für Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte, Ihnen diese Kindergartenkonzeption vorlegen zu können.

Das nur für die Kinder im Jahr 2007 erstellte Gebäude kann mit seiner farblichen und räumlichen Konzeption einiges bieten. Mit einem Atelier, Werkraum oder Höhle sind nur einige beliebte Räumlichkeiten aufgezählt. Man spürt bereits beim Betreten der einzelnen Räume, dass die wichtigsten Personen unsere Kinder sind und darauf Wert gelegt wird.

Im Kindergarten Betzweiler-Wälde finden 2 Gruppen zu je 25 Kindern Platz. Aber auch für Kleinkinder (unter 3) gibt es ein Angebot für eine kindgerechte und adäquate Betreuung. Dabei haben wir bereits frühzeitig erkannt, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer wichtiger wird - auch und gerade im ländlichen Raum. Die Betreuungs-/Abholzeiten sind so gestaltet, dass eine Mama oder ein Papa einer Beschäftigung nachgehen und im Arbeitsalltag sicher sein können: “Mein Kind ist gut versorgt.”

Hoch qualifiziertes Personal geht auf die Bedürfnisse unserer kleinen Bürger ein. Der verbindliche Orientierungsplan wurde frühzeitig umgesetzt und wird mittlerweile schon seit vielen Jahren gelebt.

Der Orientierungsplan verfolgt konsequent die Kinderperspektive und greift mit seinem mehrperspektivischen Ansatz die grundlegenden Motivationen von Kindern auf. Er versteht pädagogische Begleitung und Förderung als ganzheitlich, entwicklungsangemessen, individuell, aktiv entdeckend und kreativ forschend. Ziele sind Lern- und Bildungsprozesse, die der kindlichen Entwicklung angepasst sind und zu einer kontinuierlichen Bildungsbiografie des Kindes führen.

Deshalb gewährleisten der Orientierungsplan zusammen mit dem Bildungsplan der Grundschule Betzweiler-Wälde / 24-Höfe eine kontinuierliche Förderung der Kinder in unseren Einrichtungen. Der Übergang in die sich anschließende Grundschule funktioniert damit reibungslos, denn nur ein schulreifes Kind sollte eingeschult werden.

Nutzen Sie die Möglichkeiten dieser Einrichtung, in der die Kinder “Hand in Hand” das “größer werden” lernen und erfahren. Dabei legt man im Kindergarten “Sonnenwiese” auch Wert, die Natur auf der großzügigen und eigens dafür angelegten Außenspielanlage am Obelsbach für die Kinder greifbar und erfahrbar zu machen.

Seien Sie versichert, es lohnt sich, Ihr Kind in der “Sonnenwiese” unterzubringen!

Wir sind stolz darauf, diese Einrichtung in der Gesamtgemeinde zu haben.

Ihr

Christoph Enderle  
Bürgermeister

Hans Ulrich Wößner  
Ortsvorsteher Betzweiler-Wälde

Gerd Class  
Ortsvorsteher 24-Höfe

## Leitspruch

**"GEMEINSAM GEHEN WIR HAND IN HAND"**

Dieser Spruch soll uns in unserer Arbeit leiten und motivieren, das Wohl und die Entwicklung der Kinder gemeinsam anzustreben. Dabei ist es wichtig, das einzelne Kind da an die Hand zu nehmen, wo es steht und gemeinsam im Team wie auch mit den Eltern eine gute Basis für die Förderung des Individuums zu schaffen. Hierbei ist es egal, ob es kleine, gar winzige oder große Hände sind. Jede Hand soll dem Kind und der Gruppe helfen.



Kleine Kinderhände sollen tasten,  
fühlen, spielen.  
Kleine Kinderhände brauchen Hilfe  
und Vertrauen,  
große Kinderaugen sollen freudig  
in die Zukunft schauen.

(Eveline Dächer)

## **Rahmenbedingungen**

### **Lage und bauliche Entwicklung**

Betzweiler-Wälde ist ein Ortsteil der Gemeinde Loßburg mit einer Einwohnerzahl von etwa 1500 Personen.

Unser Kindergarten liegt nahe des Ortskerns gegenüber der Nachbarschaftsgrundschule Betzweiler-24 Höfe.

Unsere Einrichtung schließt sich unmittelbar der freien Natur mit einem vielfältigen Angebot an Wäldern, Bächen und Wiesen im Naturschutzgebiet an.

Die Sporthalle, die wir regelmäßig nutzen, ist nur wenige Gehminuten vom Kindergarten entfernt. Unseren Kindern bieten sich hierdurch die vielseitigsten Möglichkeiten für Bewegung und Spielen im Freien.

### **Einzugsgebiet**

In unserer Einrichtung werden überwiegend Kinder aus Betzweiler, Wälde und 24 Höfe sowie Loßburg betreut. Nach Absprache mit dem Träger können auch andere Kinder aus umliegenden Gemeinden aufgenommen werden.

### **Öffnungszeiten**

Die Einrichtung bietet verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) von täglich 7:00 Uhr – 13:30 Uhr an. Die Kinder können bis 8:30 Uhr gebracht werden. Die Kernzeitbetreuung erstreckt sich von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr. Danach beginnt die Abholzeit.

### **Ferienzeiten**

Pro Kalenderjahr hat die Einrichtung max. 27 Schließungstage. Wir schließen ein Woche an Pfingsten und drei Wochen in den Sommerferien. Die restlichen Schließungstage werden auf das Jahr verteilt. Die Ferienpläne werden im Herbst des Vorjahres mitgeteilt und orientieren sich an den Schulferien.

### **Grundschulbetreuung**

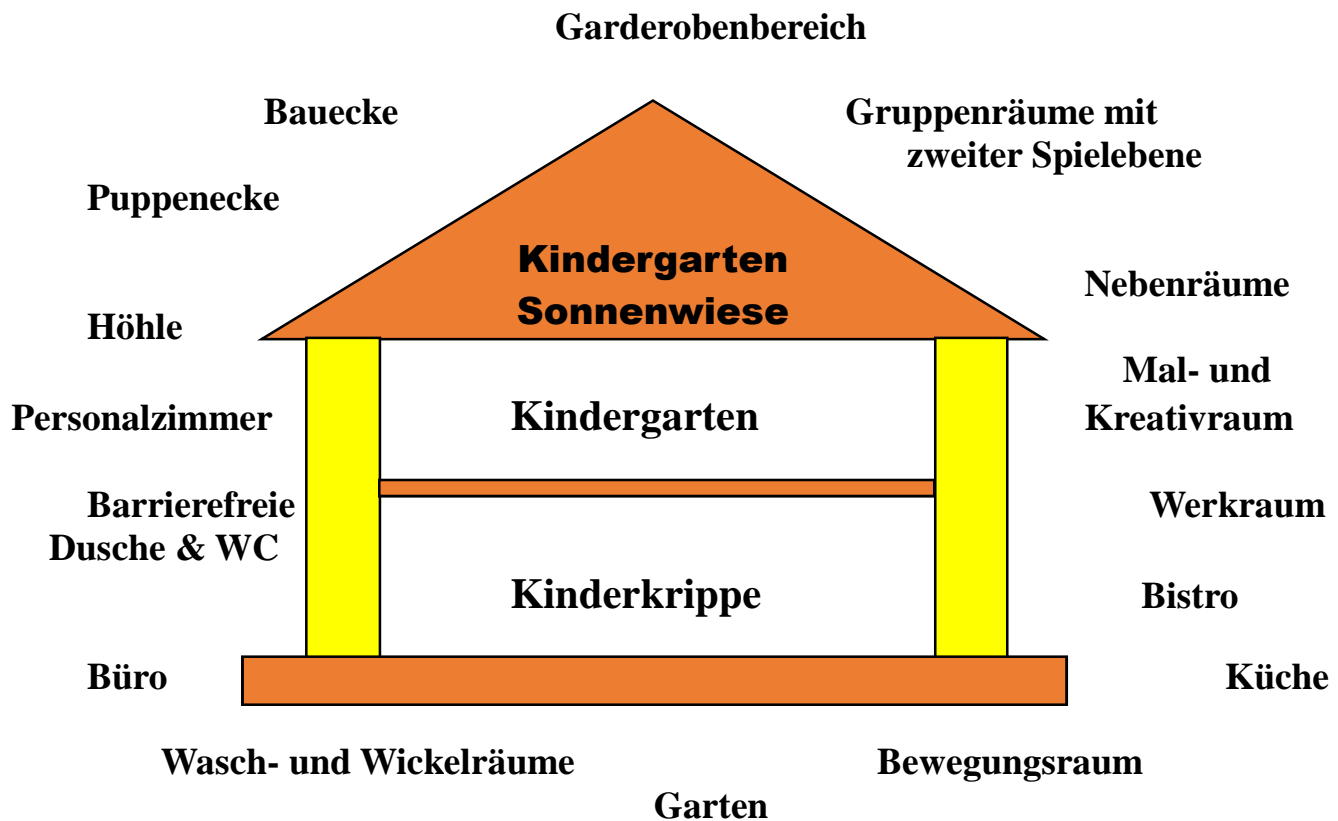
Unsere Einrichtung bietet im Zuge der Kooperation mit der Nachbarschaftsgrundschule eine Schulkindbetreuung an. Die tägliche Betreuung ist von montags bis freitags von 7:00 Uhr – 7:45 Uhr und von 12:15 Uhr – 13:30 Uhr. Während der Ferien und/oder anderer unterrichtsfreier Tage, findet keine Grundschulbetreuung statt.

### **Gruppen**

Im Obergeschoß befinden sich zwei Kindergartengruppen für je 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren.

Im Untergeschoß befindet sich die Kinderkrippe für 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren.

## Haus und Garten



Insgesamt stehen den Kindern und Erzieherinnen ca. 600 qm Raumfläche und ca. 3200 qm Gartenfläche zur Verfügung.

Beim Neubau wurde darauf geachtet, dass das zweistöckige Haus, sowie das Außengelände behindertengerecht zugänglich sind. Dafür befindet sich ein Aufzug im Haus, damit jede Etage barrierefrei erreichbar ist.

Unsere Räumlichkeiten sind mit Lern- und Spielmaterial ausgestattet, damit sollen die Bildungsprozesse der Kinder in Gang gesetzt werden.

Die Kinder erhalten Förderung und Unterstützung bei der Erkundung von Raum und Material. Die Materialien und die Umgebung sind ansprechend und motivieren die Kinder, sich in das Spiel einzufinden.

Durch unsere Raumgestaltung werden die Kinder in ihrer Selbständigkeit und in ihrem Forscherdrang unterstützt. Jedes Kind soll in der „Freispielzeit“ seinen Spielplatz, Spielpartner und das Spielmaterial frei wählen. Dazu brauchen die Kinder Funktionsräume, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

## **Funktionsräume**

### **Gruppenräume**

Die Stammgruppe bietet für die Kinder Orientierung und Vertrautheit. Nach einer persönlichen Begrüßung und einer ersten Spielphase stehen den Kindern weitere Funktionsräume zur Verfügung. Zu jedem Gruppenraum gehört eine zweite Spielebene mit verschiedenen Themenbereichen und ein Nebenraum. Die Themenbereiche unterteilen sich in Rollenspiel-, Experimentier-, Lese- und Konstruktionsecken. Nach der Freispielphase treffen sich die Kinder wieder in ihren Stammgruppen für gemeinsame Aktivitäten.

### **Puppenecke**

Die Puppenecken befinden sich auf der zweiten Ebene der Kindergartengruppen. In diesen Funktionsecken werden alltägliche Erlebnisse des Kindes im Rollenspiel aufgegriffen, wiederholt und verarbeitet.

Diese ungezwungene, spielerische Form fördert nicht nur die Fantasie der Kinder, sondern auch das Einfühlungsvermögen, das Problemlöseverhalten und die Sozialkompetenz.

### **Bauecke**

Unsere beiden Bauecken sind in den jeweiligen Gruppen integriert.

Durch den Umgang mit den verschiedenen Bau- und Konstruktionsmaterialien werden die Konzentration, Spaß und Freude, Wahrnehmung, Selbstbewusstsein und Fingerfertigkeit gefördert.

Die Kinder haben die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen im Bauen, Konstruieren, Auseinandernehmen und Zusammen setzen zu sammeln.

### **Kreativraum**

Im Kreativraum haben alle Kinder die Möglichkeit, ihre Kreativität, ihr künstlerisches Tun und Experimentieren mit Farben, Scheren und verschiedenen Materialien frei auszuleben. Dieses reichhaltige Angebot fördert die Feinmotorik. Zusätzlich werden spezielle Aktivitäten in altershomogenen und – gemischten Gruppen durchgeführt.

### **Höhle**

Die Höhle, ausgestattet mit einem großen Liegekissen und vielen kleineren Kissen, bietet den Kindern die Gelegenheit, sich zurückzuziehen, ein Hörspiel anzuhören und sich vom Alltagstrubel zu erholen. Die Kinder können ihre Atmosphäre durch verschiedene Lichteffekte selbst bestimmen.

## **Bewegungsraum**

Der Bewegungsraum bietet den Kindern die Möglichkeit, ihrem großen Bewegungsdrang nachzukommen. Damit wir allen Kindern gerecht werden, bieten wir täglich wechselnde Gruppenstrukturen an. Materialien wie z.B. große Schaumstoffbausteine, Bewegungsbaustellen, Matten, Tücher, uvm. stehen den Kindern zur Verfügung – diese fördern die Grobmotorik, die Körperwahrnehmung und die Körperspannung, die Grundlage für den Gebrauch aller Sinne und körperlichen Funktionen. Die Kinder lernen ihren eigenen Körper besser kennen, spüren und erfahren ihre Grenzen. Das gemeinsame Spielen ermöglicht ihnen dabei eine aktive Auseinandersetzung mit den Spielpartnern.

## **Bistro und Küche**

Ein zentraler Treffpunkt in unserem Haus ist das Bistro. Dort haben alle Kinder die Möglichkeit, zwischen 9:00 Uhr und 10:30 Uhr unter Begleitung einer Erzieherin zu essen. Durch die immer wieder wechselnden und unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen können vielfältige Gespräche/Beziehungen zu anderen Kindern gepflegt und geknüpft werden.

Wir legen großen Wert auf eine harmonische Tischgemeinschaft und eine gesunde Ernährung.

Unsere kindgerechte Küche mit zwei unterschiedlichen Arbeitshöhen eignet sich sehr gut für regelmäßige hauswirtschaftliche Aktivitäten in Kleingruppen und für den Alltag.

## **Werkraum**

In unserer Werkstatt haben die Kinder nach einer Einführung zum sachgerechten Umgang mit Werkzeugen die Gelegenheit, frei und selbständig mit Hammer, Säge, ... zu arbeiten. Dabei steht ihnen immer eine Erzieherin mit Rat zur Seite. Die Kinder erleben durch ihr eigenes Handeln die Entstehungsprozesse eines Werkstückes und einzelne Abläufe werden so nachvollziehbar und transparent.



## **Außengelände**

Auf unserem großen Außengelände befinden sich:

- 4 Schaukeln, davon eine für Kleinkinder
- Ein bespielbarer Hang mit Rutsche und Kriechtunnel
- Kletterelemente
- Ein kleines Spielhaus und ein Baumhaus
- 2 Sandkästen
- Eine Vogelnestschaukel
- Eine kleine Wippe
- Ein Climber (während der Sommermonate)
- Wasserspielplatz mit Matschanlage

Laufräder, Bobbycars und weitere Fahrzeuge, sowie Schubkarren, Sandspielmaterial, Seile und Bälle,.. stehen den Kindern zur freien Verfügung. An heißen Tagen können die Kinder an einer Wasserwanne experimentieren und sich bei einer Wasserdusche abkühlen.

Unsere Spielgeräte sind bei den Kindern sehr beliebt und fördern gemeinsame positive Erlebnisse. Das Spiel und die Bewegung im Garten nehmen in unserer Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Die Begeisterung der Kinder und was sie in jeder Hinsicht in diesem Freiraum erleben und lernen, bestätigt uns in diesem Ansatz.



## **Wochenstruktur des Kindergartens**

Zwei Tage in der Woche sind im Kindergarten fest verplant für altershomogene Aktivitäten. An einem Tag findet der Turn- und Bewegungstag statt, mit speziellen Angeboten für die jeweiligen Altersgruppen. Am anderen Tag bieten wir den Aktionstag an, an welchem sich alle Igel, Eichhörnchen, Füchse sowie Bären treffen. Hierbei beschäftigen sie sich mit ihren Erzieherinnen intensiv zu einem bestimmten Thema über einen Zeitraum von mehreren Wochen. Die übrigen Tage sind für gruppeninterne Aktivitäten vorbehalten.

Einmal pro Woche besucht die Kooperationslehrerin unsere zukünftigen Schulanfänger.

Die Wochenstruktur richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und bleibt flexibel gestaltbar.

## **Räume der Krippe**

Um den Abschied von den Eltern zu erleichtern, werden die Kinder sehr schnell von einer Erzieherin in ein Spiel integriert. Dies geschieht meist im **Gruppenraum**, da er den zentralen Spielraum und Wohlfühlort darstellt. Hier beginnt das **Freispiel**, das in der Krippe einen hohen Stellenwert hat. Mit großer freier Spielfläche, einer zweiten Spielebene und mit Hilfe von verschiedenen Materialien erforschen und entdecken die Kinder ihre Umwelt. Die Erzieherin begleitet die Kinder mit Anregungen und Hilfestellungen. Der Morgenkreis, gezielte Aktivitäten und das Vesper finden im Gruppenraum statt.

Neben dem Gruppenraum bietet der **Nebenraum** die Möglichkeiten in erste Rollenspiele einzutauchen. Ebenfalls wird dieser Raum für Schlafphasen und Rückzugsmöglichkeiten genutzt. Der **Wasch- und Wickelraum** dient zur Sauberkeitserziehung und bringt den Kindern das Element „Wasser“ näher.

Der **Bewegungsraum** ist für die motorische Entwicklung ein wichtiger Bestandteil.

Gezielte Angebote werden auch in den **anderen Räumen** der Einrichtung durchgeführt.

## **Wochenstruktur der Krippe**

Der Tagesablauf der Kinderkrippe besteht darin, dass sich die Kinder durch das Spiel ausprobieren und entdecken. Es findet eine altersgerechte und individuelle Förderung statt. Feste Rituale wie der Morgenkreis, das gemeinsame Vesper, Ruhepausen, ein Stuhlkreis und die Gartenspielzeit bieten den Kindern Sicherheit und Wohlfühlcharakter.

Die Wochenstruktur baut sich aus den einzelnen Tagesfortschritten auf. Sie richten sich nach dem Jahresthema, das in verschiedene Planungseinheiten und Wochenabschnitte aufgegliedert wird. Dabei ist es wichtig, für die verschiedenen Aktivitäten genug Zeit einzuplanen, um das Gelernte zu wiederholen und zu festigen.

## **Personal**

Geleitet wird die Einrichtung von einer staatlich anerkannten Erzieherin.

Die Betreuung der Kinder übernehmen staatlich anerkannte Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Zusätzlich kann das Team durch Praktikanten aus verschiedenen Fachschule ergänzt werden.

Die Wochenarbeitszeit der Fachkräfte richtet sich nach den Betreuungszeiten und den Arbeitsverträgen.

Wöchentliche Teamsitzungen dienen zur Besprechung und Reflexion pädagogischer und organisatorischer Inhalte. Einmal jährlich findet ein Planungstag statt, bei dem alle wichtigen Punkte und Termine, sowie das Jahresthema und aktuelle Veränderungen besprochen werden.

## **Teamarbeit**

Bei uns gehen nicht nur die Kinder "Hand in Hand". Wir als Team versuchen gemeinsam, die Kindergartenarbeit zu planen und zu gestalten. Deshalb ist für eine erfolgreiche Teamarbeit ein regelmäßiger, offener Austausch unter den Kolleginnen, sowie eine enge Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Gemeinde Loßburg und anderen Institutionen wichtig.

In unserer Einrichtung legen wir besonderen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und auf ein partnerschaftliches Miteinander, um so die Arbeit zu optimieren.

Im Team arbeiten heißt, nicht alleine sein, sondern gemeinsam planen, beobachten, Probleme erörtern und Lösungen suchen. Dazu kann sich jeder mit seinen persönlichen Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Alltag einbringen. Auf diese Weise werden alle Bereiche bestmöglich genutzt und umgesetzt

## **Weiterbildung**

Damit sich die fachlichen Kompetenzen unseres Teams weiterentwickeln, besuchen wir regelmäßig Einzelfortbildungen und nehmen an Teamweiterbildungen für didaktische und methodische Inhalte teil.

Ein gutes Team ist auch ein positives Vorbild für die Kinder und schafft eine sichere Vertrauensbasis.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Einrichtung möchte ihre pädagogische Arbeit für die Öffentlichkeit (Familien, Gemeinde) transparent machen.

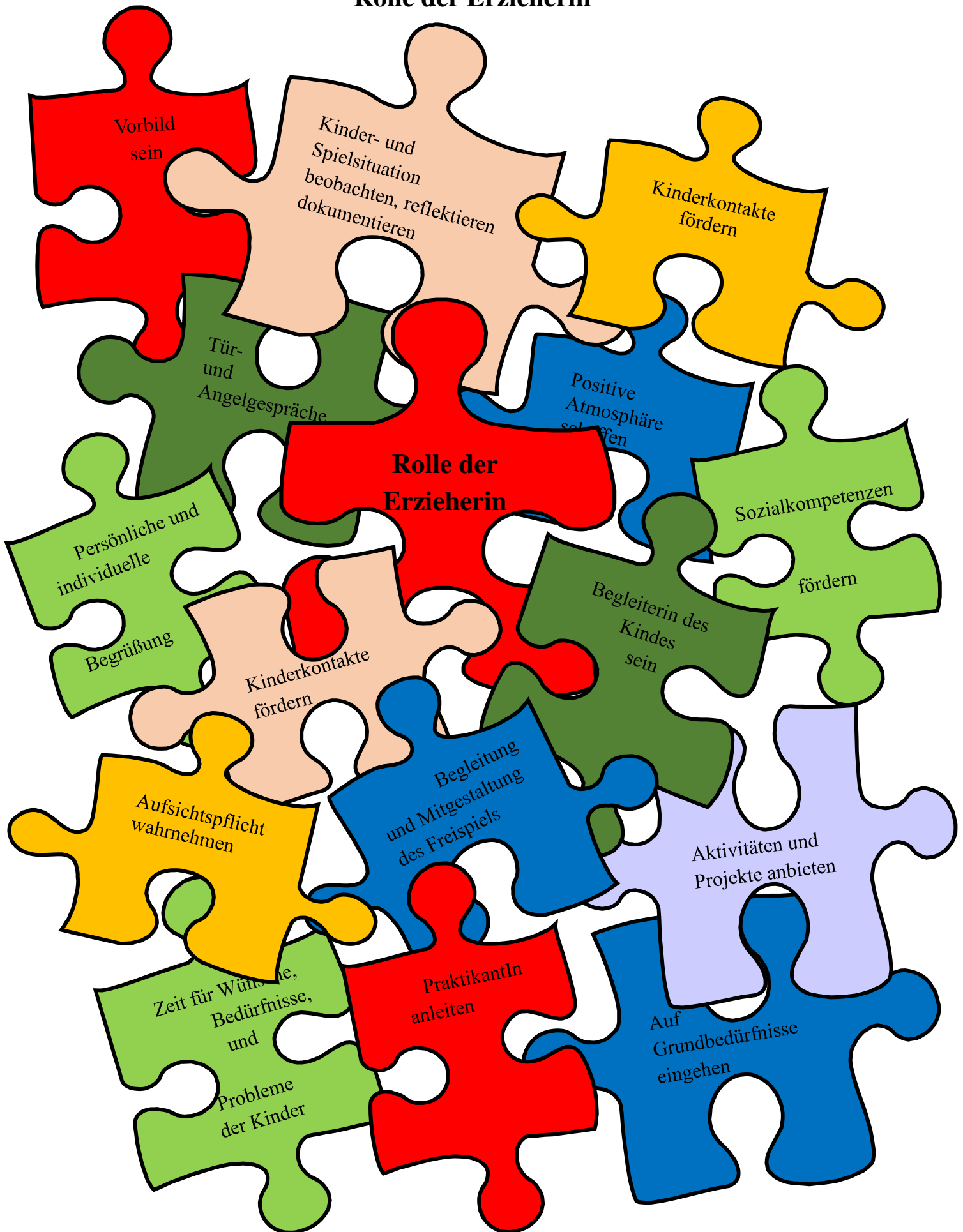
Dies geschieht durch Veranstaltungen für und mit der Gemeinde (Familiengottesdienst; Feste und Feiern mit der Familie; Tag der offenen Tür).

Über diese Aktivitäten und andere Aktionen veröffentlichen wir regelmäßig Berichte im Gemeindeblatt. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Loßburg, ebenso eine Kurzinformation über unsere Einrichtung.

Zudem können sich Interessierte über die Konzeption und unseren Flyer informieren. Beim Anmeldegespräch händigen wir den Eltern das Kindergarten-ABC aus (Leitfaden für den Kindergartenalltag).

Dieser Einblick soll unsere Arbeit präsentieren und die Wichtigkeit für und in der Gesellschaft hervorheben sowie das Verständnis für den Beruf der Erzieherin stärken.

## Rolle der Erzieherin



## **Unser Bild vom Kind**

Der frühkindliche Lerncharakter eines Kindes ist geprägt durch Begeisterungsfähigkeit, Neugier und eigenem Interesse. Dabei entdeckt, erforscht und gestaltet jedes Kind sein Umfeld auf seine ganz spezifische Weise. Mit unserer pädagogischen Haltung berücksichtigen wir, dass jedes Kind von Geburt an der Akteur seiner Entwicklung ist und seinen eigenen Entwicklungsrhythmus hat. Wir akzeptieren es vorbehaltlos als einzigartige Persönlichkeit mit einem eigenen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Wenn das Kind in die Einrichtung kommt, ist die Basis für die Bildungs- und Entdeckungsreise schon geschaffen

Wir bieten jedem Kind die Möglichkeit, seinem Entwicklungsstand entsprechend autonom und eigenverantwortlich in der gesamten Einrichtung Spielorte aufzusuchen. Seinem Bedürfnis entsprechend, kann es dort vielfältige Erfahrungen sammeln, mit anderen Kindern zusammen sein oder sich zurückziehen. Jedes Kind hat die Gelegenheit, jederzeit auf die Begleitung und Zuwendung einer pädagogischen Fachkraft zurückzugreifen.

Unser Ziel ist es, über die gesamte Kindergartenzeit hinweg, mit den Kindern gemeinsam Hand in Hand zu gehen.

*Drei Dinge sind uns aus dem  
Paradies geblieben:  
Die Sterne der Nacht,  
die Blumen des Tages  
und die Augen der Kinder.*



## Freispiel

### Freies Spielen

**Definition:** „Freies Spielen“ heißt: das Kind wählt sein Spielthema. Seine Lust und seine Vorstellungen bestimmen den Verlauf des Spielens.

**Definition:** „Strukturiertes/gelenktes Spielen“ ist von Erwachsenen initiiert. Es erhält die Struktur durch die Wahl des Spielmaterials, durch die Spielregeln und die Anregungen des Erwachsenen

**Definition:** Tätigkeit ohne Zweck und aus Freude, Spaß an der Beschäftigung selbst. (unbekannt)

**Definition:** Spiel ist ein sinnvolles, aber zweckfreies Tun, eine freudige Tätigkeit um des Tätigsein Willen. Es ist bereits ein Hinweis auf die Ewigkeit, wo wir gelöst, frei von Erdschwere, in seliger Hingabe vor Gottes Angesicht spielen. (Bischof Moser)

**Definition:** Das Spiel ist ein Urfänomen der Bewegung (Hans Scheuerl)

#### Wesen des Freispiels:

Unter Freispiel werden alle im Bereich des Kindergarten möglichen Aktivitäten verstanden, bei denen das Kind frei wählen und entscheiden kann.

Es ist frei in der Wahl von:

- Spielinhalt oder -thema
- Spielmaterial
- Spielpartner
- Spielort
- Spieldauer und Spielintensität

Das Freispiel bietet die Gelegenheit, das Kind „freizulassen“, d.h. es sollte ihm auch die Freiheit zum „Nichtstun“ gewährt werden. Kinder haben das Bedürfnis auch mal nur dazusitzen, nichts zu tun und zu beobachten. Man sollte den Kindern diese Zeit geben und keine Ansprüche stellen.

- Kind kann sich frei spielen z.B. von Problemen, Ängsten, ..

Immer wieder muss man darüber nachdenken, unter welchen Bedingungen das Kind frei spielen kann und welche Bedürfnisse das Kind hat.

- Das Kind will mit anderen Kindern spielen; es muss sich aber auch zurückziehen und alleine spielen können.
- Das Kind will tun, was ihm einfällt; es braucht dabei doch auch den Erwachsenen
- Das Kind will sich ausreichend bewegen und aktiv sein; es braucht auch ruhiges Spielen und „Nichtstun“.
- Das Kind will das eine Mal lange an einem Spiel verweilen, ein anders Mal kann sein Interesse an bestimmten Spielen schnell wechseln.
- Das Kind will sich im Kindergarten alleine bewegen; es braucht aber auch die Nähe und persönliche Zuwendung des Erwachsenen.
- Das Kind will seine körperlichen Bedürfnisse individuell regeln können, darüber hinaus will es auch an der Arbeit der Erwachsenen teilhaben.

Diese Bedürfnisse des Kindes können nur in einer Atmosphäre befriedigt werden, wenn das Kind sich sicher fühlt. Kann es ohne Zwang frei spielen, kommt es mit positiven Erwartungen, Spannung und Neugier in den Kindergarten. Dies wird umso mehr der Fall sein, wenn der Erzieher selbst spielen kann.

Voraussetzungen:

- Zeit zum ausgiebigen freien Spiel einplanen
- Angemessene Raumgestaltung
- Geeignetes Spielmaterial
- Zeit für jedes Kind haben: für ein Gespräch, eine Notlage, einen Konflikt
- Spiel der Kinder begleiten ( aus Lebensraum Kindergarten)

### **Die Freiheit im Freispiel**

Welche Art Freiheit ist gemeint, wenn man von Freispiel und dann auch noch von der Führung des Freispiels spricht?

Definition: Mit diesem "frei" ist gemeint, dass das Kind die Möglichkeit hat, von sich aus – aus eigener Initiative heraus und nach eigenen Vorstellungen – sein Spiel und einen wesentlichen Teil der Umstände seines Spielens zu gestalten. Dazu müssen ihm die Möglichkeiten von außen zur Verfügung gestellt werden, die seinen Fähigkeiten entsprechen, mit der Um-Welt umgehen zu können; die aber auch dem Entwicklungsprozess, dem Zuwachs des Kindes an Selbständigkeit und Selbstsicherheit anpassbar sind – und zwar nicht in einem zeitlichen Nacheinander (d.h. „systematisch“), sondern als Angebot in einem zeitlichen Nebeneinander (d.h. „Unsystematisch“)

- Ein wesentlicher Faktor beim Freiheit gewähren oder Freiheit ermöglichen ist die innere Freiheit der Erzieherin selbst und ihre Selbstsicherheit. Aus dieser Sicherheit heraus kann sie den Kindern das Maß an Freiheit gewähren, das diese bewältigen können.
- Grenzen die ein Erzieher setzen muss, sind keine unwillkürlichen, sondern helfen ein Chaos zu vermeiden, dem Kind sich in seiner Umgebung zurecht zu finden und sich positiv zu entwickeln
- ( aus Freispiel im Kindergarten Gerda Lorentz)

„Was macht mein Kind im Freispiel?“

„Mein Kind macht ja gar nichts Richtiges!“

„Die Erzieherinnen spielen nur!“

Immer wieder hören wir von Eltern solche oder andere Aussagen.



## Sinn und Bedeutung des Freispiel für das Kind

### **Im Freispiel wählt das Kind:**

- Spielmaterial
- Spielpartner
- Spieldauer / Spielintensität
- Spielart / Thema
- Spielort

### **Im Freispiel übt das Kind sein soziales Verhalten, in dem es:**

- auf andere zugeht
- Kontakte knüpft, Freundschaften schließt
- sich durchsetzen und nachgeben lernt
- Gruppenregeln kennen lernt und sich an Spielregeln hält
- im Rollenspiel persönliche Interessen aufgreift und sich in andere hineinversetzt
- anderen Kindern hilft und lernt zu teilen
- ganz viel Freude beim gemeinsamen Spiel erfährt
- lernt, mit seinen und den Emotionen der anderen umzugehen
- sorgsam mit dem Spielmaterial umgeht

### **Gefördert werden:**

- Konzentration und Ausdauer
- Feinmotorik / Fingerfertigkeit
- Phantasie und Kreativität
- Sinneserfahrungen
- Entwicklung von Regeln und werten
- Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein
- Interessen und Fähigkeiten
- Sprache, Mimik und Gesten

### **Aufgabe der Erzieherin:**

- Beobachten
- Langeweile von Kindern aushalten
- An- und Mitspielen
- Anregen und fördern
- Reflektieren
- Raumgestaltung / Atmosphäre schaffen
- Angemessenes Spielmaterial zur Verfügung stellen
- Genügend Zeit fürs Freispiel einplanen

## **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung**

"Mit dem Orientierungsplan stärkt Baden – Württemberg den Kindergarten als Ort der frühkindlichen Bildung. Pädagogik, Psychologie und in neuerer Zeit die Gehirnforschung nehmen die frühe Kindheit als wohl lernintensivste Zeit in den Blick und zeigen die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen auf. Kinder ernst nehmen heißt ihre Bildungsprozesse individuell zu begleiten und unterschiedliche Entwicklungsverläufe zu berücksichtigen. Sie sind eine wichtige Grundlage für späteres schulisches und lebenslanges Lernen und somit das Fundament der Bildung schlechthin."<sup>1</sup>

### **Bildungs- und Entwicklungsfelder**

#### **Körper:**

Die Kinder entwickeln ein Gespür für ihren Körper und die Möglichkeit sich auszudrücken. Sie erweitern ihre grobmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten und entwickeln ein Verständnis für die Gesunderhaltung ihres Körpers.

#### **Sinne:**

Die Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne und nutzen sie, um sich die Welt ästhetisch anzueignen, sich in ihr zu orientieren und sie mit zu gestalten.

#### **Sprache:**

Die Kinder erfahren die Sprache als Instrument, das ihnen dazu verhilft, die Welt zu entdecken und zu verstehen. Dabei erweitern und verbessern sie ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.

#### **Denken:**

Die Kinder entfalten ihr Denken und erschließen sich durch Beobachtungen, Fragen und Experimente die Welt.

#### **Gefühl und Mitgefühl:**

Die Kinder werden sich ihrer eigenen Emotionen bewusst, lernen mit ihnen angemessen umzugehen und sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl anzueignen.

#### **Sinn, Werte, Religion:**

Die Kinder erleben und kommunizieren Sinn - und Werteorientierung und beginnen sich ihrer eigenen auch religiösen oder weltanschaulichen Identität bewusst zu werden.

---

<sup>1</sup>Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Baden-Württembergischen Kindergärten, 2006, S. 7f

Für eine optimale Unterstützung und Förderung des Kindes ist die Einbeziehung der Eltern in die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Kindergartens von großer Bedeutung.

Dies erfordert eine hohe Transparenz des Geschehens im Kindergarten, sowie den regelmäßigen Austausch über die Entwicklung des Kindes. Diese Entwicklungsphasen werden während der gesamten Kindergartenzeit dokumentiert.

Spezielle Situationen (Lerngeschichten, Fortschritte, Entdeckungen, Feste) werden für die Kinder in einem eigenen Portfolio festgehalten. Für jährliche Elterngespräche nutzen wir die für die Einrichtung abgestimmten Beobachtungsbögen.

## **Zusammenarbeit**

### **Elternarbeit**

Um eine vertrauensvolle Basis zwischen Eltern, Erziehern und Kind zu schaffen ist uns eine enge Zusammenarbeit wichtig. Durch einen regelmäßigen Austausch über die Entwicklung des Kindes bekommen die Eltern und Erzieher Informationen, die für den Alltag und die Arbeit mit den Kindern von großer Bedeutung sind. Mit gegenseitiger Wertschätzung, Achtung und Respekt versuchen wir eine positive Atmosphäre zu schaffen.

Unser Anliegen ist es, die Kindergartenarbeit so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu machen.

Die geschieht durch:

- Anmeldung
- Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Elternbriefe
- Infowand
- Berichte in der Presse

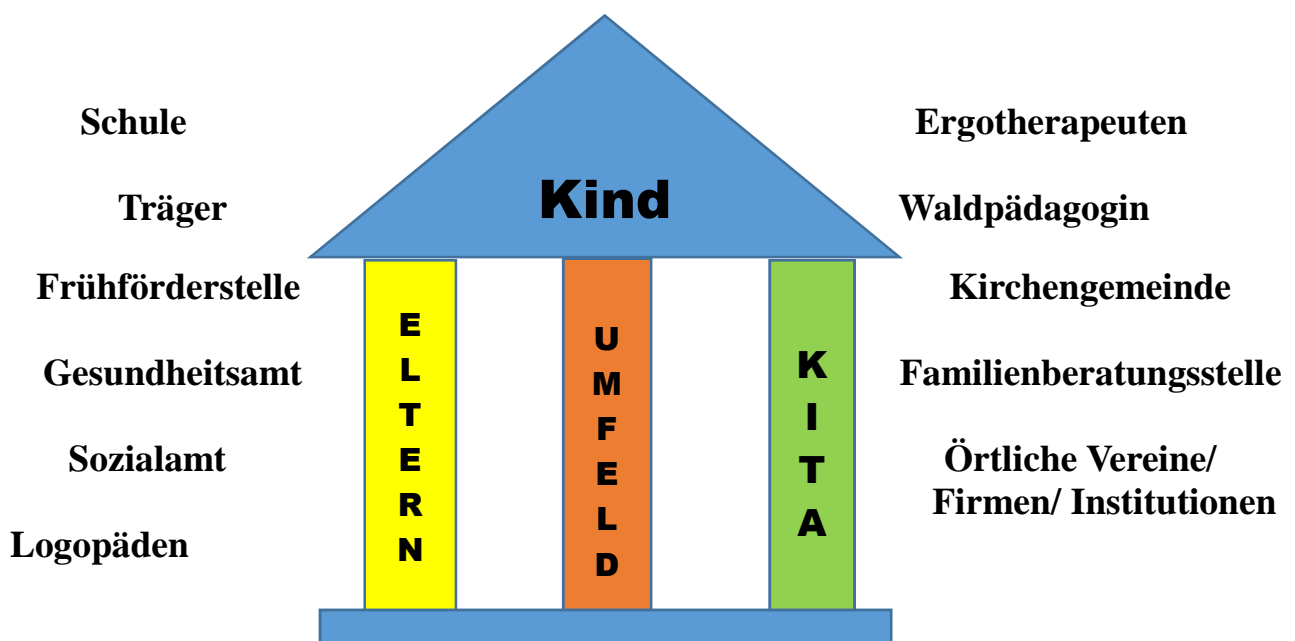
### **Elternengagement**

In jedem Halbjahr findet mit dem Erzieherteam und dem Elternbeirat ein Austausch über geplante Aktionen, Feste und anderen Themen statt. Zweimal im Jahr organisiert die Elterninitiative eine Kleiderbörse zugunsten des Kindergartens.

Wir danken den Eltern für die tatkräftige Unterstützung und freuen uns über die engagierte Zusammenarbeit.

## Erziehungspartnerschaft und Kooperation

Für eine gesunde ganzheitliche Entwicklung jedes Kinds ist ein Zusammenspiel von unterschiedlichen Faktoren von Bedeutung. Dabei spielt der Kindergarten als erste öffentliche Begegnungsstätte eine tragende Rolle. Unsere Einrichtung ist eingebettet in ein Netzwerk und kooperiert mit verschiedenen Institutionen.



## Gesetzliche Grundlagen

### Bildungsauftrag (§ 2)

- (1) Der Kindergarten ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag als Elementarbereich des Bildungssystems. Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und die Information der Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung; der Kindergarten ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie.
- (2) Der Kindergarten hat seinen Erziehungs- und Bildungsauftrag im ständigen Kontakt mit der Familie und anderen Erziehungsberechtigten durchzuführen und insbesondere
  1. die Lebenssituation jedes Kindes zu berücksichtigen,
  2. dem Kind zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen, seine Lernfreude anzuregen und zu verstärken,
  3. dem Kind zu ermöglichen, seine emotionalen Kräfte aufzubauen,
  4. die schöpferischen Kräfte des Kindes unter Berücksichtigung seiner individuellen Neigungen und Begabungen zu fördern,
  5. dem Kind Grundwissen über seinen Körper zu vermitteln und seine körperliche Entwicklung zu fördern,
  6. die Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und der Interessen des Kindes zu unterstützen und ihm dabei durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten elementare Kenntnisse von der Umwelt zu vermitteln.

(3) Der Kindergarten hat dabei die Aufgabe, das Kind unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben zu lassen und jedem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere auch der Geschlechter untereinander, erlernt werden soll.

Die Inklusion behinderter Kinder soll besonders gefördert werden. Behinderte und nichtbehinderte Kinder sollen positive Wirkungsmöglichkeiten und Aufgaben innerhalb des Zusammenlebens erkennen und altersgemäße demokratische Verhaltensweisen einüben können. Auch gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen soll Verständnis entwickelt und Toleranz gefördert werden.<sup>2</sup>

Um diesen Auftrag erfüllen zu können, wurde der Orientierungsplan eingeführt. Näheres dazu wird bei der pädagogischen Arbeit erläutert.

---

<sup>2</sup>Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder, 1991, 4.Auflage, S. 2f

## **Gesetzliche Grundlagen**

Unser Handeln richtet sich nach den Vorgaben des

- Kinder- und Jugendhilfegesetz für Baden-Württemberg (LKJHG)
- Kindeswohlgefährdung § a
- Datenschutzgesetz
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Kindertagesbetreuungsgesetz § 4
- Infektionsschutzgesetz

Bestimmte ansteckende Erkrankungen müssen dem Gesundheitsamt gemeldet werden, weshalb wir auf die Information durch die Personensorgeberechtigten angewiesen sind. Durch regelmäßiges Reinigen und gründliches Waschen der Einrichtung und des Spielmaterials tragen wir bestmöglich dazu bei, Ansteckungen zu vermeiden. Um die Sicherheit der Kinder und des Personals zu gewährleisten, werden wir regelmäßig von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit betreut.

## **Betriebserlaubnis**

Die Einrichtung wurde für 2 Kindergartengruppen mit je 25 Kindern und einer Kinderkrippe für 10 Kinder genehmigt. Zusätzlich steht uns nach Bedarf eine Integrationskraft zur Verfügung.

## Schlusswort

**Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen im Kindergarten.**

**Ihr Kinderteam des Kindergarten "Sonnenwiese"**

### Wann Freunde wichtig sind:

**Freunde sind wichtig zum Sandburgen bauen.  
Freunde sind wichtig wenn andere dich hauen.**

**Freunde sind wichtig zum Schneckenhaus suchen,  
Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.**

**Vormittags, abends im Freien, im Zimmer  
wann Freunde wichtig sind?**

**Eigentlich immer!**

Kindergarten Sonnenwiese

Am Obelsbach 7  
72290 Loßburg

Tel.: 07455/914670 Kindergarten  
07455/914671 Kinderkrippe  
Fax: 07455/914672

Mail: kindergarten-sonnenwiese@web.de

© Kindergarten Sonnenwiese

Konzeptionsüberarbeitung 01.2021

Sabrina Kaupp und Sabrina Binder